

19.7.1940

An den Generaldirektor der Preussischen Staatsbibliothek,
Herrn Dr. K r ü s ,

Berlin.

Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat mich auf meinen Bericht vom 26. Juni d. J. über die Frage der Wiedererwerbung entfremdeter Urkunden und Handschriften gebeten, in dieser Angelegenheit Fühlung mit Ihnen als dem für die Betreuung der Bibliotheken im westlichen Operationsgebiet bestellten Kommissar zu halten. Indem ich hierauf und auf Ihr Rundschreiben vom 10. 8. 39 Bezug nehme, bin ich gern bereit, Ihnen die mir (auf Grund meines auch Ihnen zugegangenen Rundschreibens vom 3. d. M. s oder sonst) bekannt werdenden sachdienlichen Nachweise zur Verfügung zu stellen, was übrigens von vorn herein in meiner Absicht lag.

Ich wäre verbunden, wenn Sie auch Ihrerseits die Belange des Reichsinstituts im Rahmen Ihrer Maßnahmen nach Möglichkeit berücksichtigen wollten. Insbesondere möchte ich anregen, daß die während des Weltkriegs begonnene Photokopierung wichtiger Handschriften aus französischen und belgischen ~~und belgischen~~ Bibliotheken seitens der Staatsbibliothek wieder aufgenommen werden ~~möchten~~. Ich werde gegebenenfalls einzelne Handschriften, die dem Reichsinstitut oder einzelnen Fachgenossen erwünscht sind, für diesen Zweck benennen.

Endlich teile ich mit, daß ich auch mit dem Herrn Generaldirektor der Staatsarchive bezüglich des Urkundenmaterials in Verbindung stehe; mehrere seiner Beamten werden als meine Vertrauensleute die Belange des Reichsinstituts mitwahrnehmen.

19.7.1940